

und den Gehorsam wieder herzustellen. Als aber der Steuermann der ängstlichen Mannschaft verkündete, daß man nach dem Tagebuche des Admirals 578 Meilen zurückgelegt habe, und als den nun schon so oft durch Vögel, Pflanzen und Wolken Getäuschten die Sonne immer wieder aus dem küstenlosen Ozean emporstieg, nachdem es schon manchen Abend geschienen, als ob man Land vor sich gesehen: da vermochte die Mannschaft ihren Ingrimm nicht länger zurückzudrängen und verlangte mit Ungestüm die Rückkehr. Columbus blieb fest und bat noch drei Tage zu warten. Zum größten Glück erschienen jetzt deutliche, unzweifelhafte Zeichen von Land: frische Beeren, ein Rohr, ein kleines Brett, endlich auch ein künstlich geschnitzter Stab. Das Senfblei erreichte den Boden, der Wind war unregelmäßig, und als am 12. Oktober 1492 der Morgen graute, stand die ganze Mannschaft in neugieriger Spannung auf dem Verdeck; ein schönes, ebenes Eiland entfaltete sich vor ihren Blicken, über und über mit dem üppigsten Grün und den herrlichsten Bäumen bedeckt. Aus den Wäldern kam eine große Zahl von Menschen, ganz nackt, von kupferrother Hautfarbe, das Haar dick und schwarz in Locken auf den Nacken herabfallend. Voll Staunen sahen sie die weißen Männer sich der Küste nähern, erschrocken ergriffen sie die Flucht in die Wälder. Columbus, in reichen Scharlach gekleidet, mit dem königlichen Banner in der Hand, zog sein Schwert und nahm, nachdem er Gott auf den Knien mit Thränen gedankt, feierlich im Namen der Spanischen Herrschaft Besitz von der Insel, der er den Namen San Salvador gab. Columbus lebte der festen Ueberzeugung, daß er die am weitesten nach Osten vorgeschobene Insel Asiens erreicht habe und nicht mehr weit von Indien entfernt sei. Deshalb kannte er in seinen Berichten fortwährend die Eingeborenen Indianer, welcher Name später auf alle Ureinwohner der neuen Welt überging. Keiner dachte damals daran, daß Columbus einen unbekanntem Erdtheil aufgefunden habe. Columbus Ruhm aber ist für alle Zeiten gesichert. Mit seiner Fahrt ist die Kultur des Menschengeschlechts weiter nach Westen gerückt und wird ihre Rundreise über den Großen Ozean antreten.

88. Luthers Leben bis zu seiner Berufung nach Wittenberg.

Von Philipp Konrad Marheinecke. Geschichte der Deutschen Reformation.
Berlin, 1816.

Doctor Martin Luther wurde am 10. November 1483 zu Eisleben geboren. Sein Vater, Hans Luther, ein Bergmann, hat den Ruhm eines ehrbaren, verständigen Mannes gehabt, wie er denn auch in den Rathstuhl zu Mansfeld gezogen worden, in welcher Stadt er sich mit seiner Familie niedergelassen. „Ich bin eines Bauern Sohn,“ sagte Martin Luther nachher, „mein Vater, Großvater und Ahnherrn sind rechte Bauern gewesen.“ Seine Mutter, Margaretha, geborne Lindemann, war als eine tugendsame und gottesfürchtige Frau bekannt und hat deshalb auch nicht geringen Antheil an der frommen Erziehung ihres Sohnes genommen. Im vierzehnten Jahre seines Lebens ward er in eine ansehnliche Schule nach Magdeburg geschickt. Dasselbst mußte er sich sein Brot mit Beten und Singen vor den Thüren erwerben und sich gar kümmerlich behelfen; im folgenden Jahre wurde er in die Schule zu Eisenach gethan, wo es ihm eben auch nicht